



Katholische
Landvolk
Bewegung
Würzburg

Landauf Landab

MITGLIEDERBRIEF
WEIHNACHTEN
2024



Liebe Freunde der KLB Würzburg,

mit diesem Mitgliederbrief senden wir Ihnen zum zweiten Mal aktuelle Informationen und Berichte der KLB. Gleichzeitig möchte ich eine persönliche Veränderung mitteilen. Ab 1. Januar 2025 werde ich mit 75 % meiner Arbeitszeit als Fachreferent und Berater für die Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Diözese Würzburg tätig sein. Damit werde ich unter anderem die Leitung der KLB Diözesanstelle, des Referats Kirche auf dem Land und der Ländlichen Familienberatung abgeben. Beibehalten werde ich die Aufgabe als KLB-Seelsorger und Referent für die Senegal-Partnerschaft und die Internationale Arbeit. Nun wünsche ich Ihnen Gottes Segen zum Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2025. Möge Gott Sie begleiten auf all Ihren Wegen.

Ihr Wolfgang Scharl

Fragen? Warten? Machen!

Als Leitungsteam blicken wir erwartungsvoll voraus. Dankbar und auch mit Stolz haben wir in diesem Jahr mit vielen Engagierten das neue Strukturmodell unseres Verbandes fertig gestellt und mit dem ersten Treffen des neuen Aktionsteams ins Arbeiten gebracht. Auch wenn noch viele Fragezeichen bleiben, die neue Ausrichtung der KLB mit dem Schwerpunkt auf das Mitmachen und Gestalten aller Mitglieder und Interessierten gibt uns Zuversicht, dass die Inhalte unseres Engagements von vielen Aktiven und Kreativen in der KLB bestimmt und gestaltet werden. Wir sind davon überzeugt, dass uns diese Gestaltungsfreiheit von der Ebene vor Ort bis zur Diözesanebene zukunftsfähig macht, um Menschen auf dem Land zusammenzubringen und im Austausch zu halten über Gott und die Welt.

In der intensiven und konstruktiven Auseinandersetzung zum neuen Strukturmodell ist uns aufgefallen, dass wir selbst als Mitglieder und Interessierte in der KLB die Macher unseres Verbandes sind. Es wird also im neuen Jahr darum gehen, aktiv zu werden und unser soziales und spirituelles Leben auf dem Land gemeinsam zu gestalten. Statt zu warten, ob jemand fragt, was zu tun ist, oder ob jemand kommt und etwas tut, wird es mehr darum gehen, es einfach zu tun.

Lassen wir uns durch das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel wieder neu motivieren zum Rausgehen, Begegnen, Austauschen, Anregen und zum Tun – zu alledem, was uns als Menschen in einer lebensfrohen Gemeinschaft ausmacht.

Thomas Kram



FRANKENWINHEIM
Strahlende Gesichter bei
der Ferienspaßaktion



GAURETTERSHEIM
Informative Stadtführung
durch die Altstadt von Aub



EUERFELD
Ernährung der Zukunft mit
dem AK „Soli geht“



KAOLACK
Unsere zwei weltwärts-
Freiwilligen im Senegal



Unser Bild zeigt (v.l.) Landvolkseelsorger Wolfgang Scharl, Stefanie Jost, Dorothee Patzwahl und Christoph Rothhaupt.

Neue LFB-BeraterInnen

Als neue Beraterinnen und Berater für die Ländliche Familienberatung in der Diözese Würzburg (LFB) konnten Dorothee Patzwahl, Stefanie Jost und Christoph Rothhaupt ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und somit ihre ehrenamtliche Beratungstätigkeit aufnehmen. Ende September erhielten sie in Steingaden ihre Zertifikate. Sie unterstützen das bisherige Team,

an das sich Landwirte, Winzer und Gärtner bei Themen wie Hofübergabe, Verschuldung oder Generationenkonflikte wenden können. Zudem werden zunehmend Überforderung, Stress, Hoffnungslosigkeit sowie fehlende Wertschätzung und der wachsende Berg an Vorschriften in der Beratung angesprochen. Kontakt über Tel. (09 31) 3 86 - 63 7 25, info@lfb-wuerzburg.de.

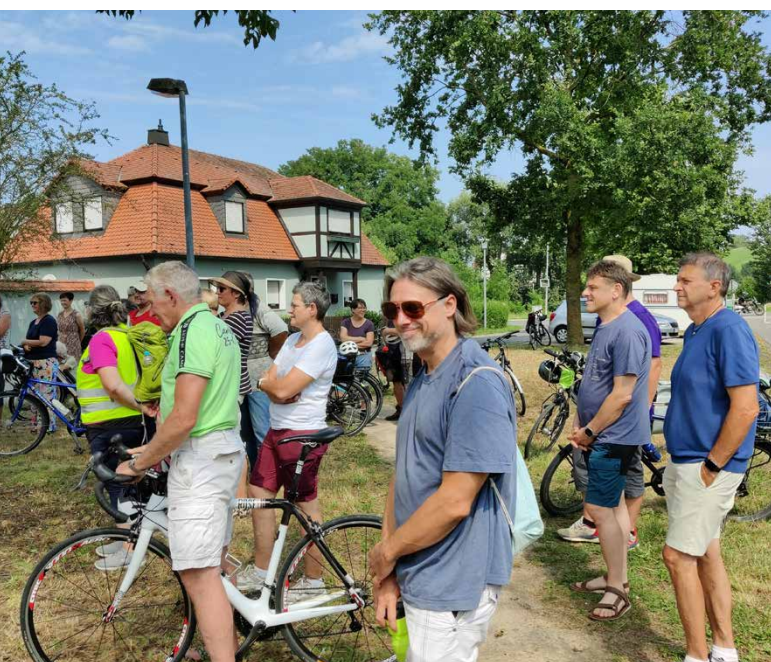
„weltwärts“ im Senegal

Bereits zum zweiten Mal sind junge Leute über das Programm „weltwärts“ in der Partnerdiözese Kaolack. Im August ist Emma Scharnberg (Bild) aus dem Senegal zurück gekehrt, dafür sind nun Lilli Büttner und Philipp Cissé für ein Jahr in dem westafrikanischen Land. Philipp wird im Kinderkulturzentrum eingesetzt, Lilli arbeitet in der Schule „Collège Pie XII“ mit, in der Kinder der 4. bis 10. Jahrgangsstufe unterrichtet werden.

Dort war auch ihre Vorgängerin Emma im Einsatz und hat im Sekretariat, in der Grundschule und im Kindergarten Lehrkräfte und Schüler*innen unterstützt. „Die senegalesische Bevölkerung ist mir stets sehr offen und gastfreundlich entgegengekommen“, berichtet sie. Und weiter: „Ich habe viele wundervol-



le Menschen kennengelernt, die mir immer wieder gerne von Kultur, Land und Leuten berichtet haben. Vor allem gegen Ende habe ich das richtig zu schätzen gelernt und bin dankbar für diese Erfahrung.“



Radeln für Demokratie

Am Tag des deutschen Widerstands, 20. Juli, haben der AK „Soli geht“ und aktive Menschen aus der Region Ochsenfurt zu einer Radtour für Demokratie und Grundrechte eingeladen, an der rund 100 Menschen teilnahmen, davon 35 per Rad. Sie führte über 17 Kilometer von Ochsenfurt nach Aub. In acht Dörfern wurde Halt gemacht und an jeder Station ein anderes Grundrecht vorgestellt. Sie wurden mit Erlaubnis der Bürgermeister mit Markierungsfarbe auf den Radweg gemalt. Alle Bürgermeister und weitere aktive Menschen vor Ort haben sich mit Musik, Liedern, Gedichten, Impulsen oder Rollenspielen an den Stationen eingebracht. Die aufgemalten acht Grundrechte können auf dem Gaubahnradweg noch abgefahren werden. Ein Flyer mit Impulsen wird vom AK „Soli geht“ zurzeit erarbeitet.

Bunte Palette von Veranstaltungen

Bis zum Erscheinen des nächsten Mitgliederbriefs an Ostern tut sich einiges bei der KLB: **Am vierten Adventssonntag, 22. Dezember**, findet um 15 Uhr an der Bruder-Klaus-Kapelle in Euerfeld das **Friedensgebet** statt.

Im nächsten Jahr startet am 29. Januar der **neue LFB-Gesprächskreis** „von Frau zu Frau“ im Exerzitienhaus Himmelsporten Würzburg.

Nicht in Fährbrück, sondern im Pfarrheim Werneck findet am 2. Februar der **Gesprächsabend für Verbraucher*innen und Erzeuger*innen** statt. Thema: „Boden – Grundlage unseres Lebens. Im Spannungsfeld von Landwirtschaft, Besiedlung und Naturschutz.“

Die nächsten Angebote für trauernde Menschen sind am

9. Februar das **Trauer-Café** im Pfarrheim Aub und der **Trauer-gottesdienst** am 6. April in Gau-büttelbrunn.

Auf dem Volkersberg wird von 10. bis 12. Februar ein **Hofübergabe-Seminar** angeboten. Es werden rechtliche, betriebswirtschaftliche, soziale und zwischenmenschliche Aspekte behandelt.

„In Zeiten wie diesen.... Alles wandelt sich – und ich mittendrin“ sind **Oasentage für Frauen** überschrieben. Referentinnen sind Andrea Bertran am 18. Februar in Frankenwinheim, Hermine Pospiech am 24. Februar in Münster-schwarzach und Sr. Beatrix Barth am 3. April im Kloster Oberzell. „Wandel braucht Rituale“ heißt es mit Barbara Lurz am 31. März im Schönstattzentrum Marienhöhe. „Ich bin ein Weib – und obendrein



kein gutes“ – dieser Satz von Teresa von Ávila steht über dem **Oasentag** am 12. März in Wipfeld mit Hermine Pospiech.

„Adonisröschen am Ram-mersberg“ lautet der Titel einer **Exkursion** in das gleichnamige Naturschutzgebiet bei Wiesenfeld am 4. April.

Frauen sind am 5. April zu einer **spirituellen Wanderung** in Kooperation mit dem DJK eingeladen.

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen unter Tel. 0931 386-63 721 / E-Mail klb@bistum-wuerzburg.de.



Zwölf starten in den Senegal

Am 11. Januar ist es wieder so weit: Sieben Männer und fünf Frauen machen sich für knapp zwei Wochen auf den Weg in den Senegal. Zu der Gruppe zählen diesmal auch vier „Neue“, die das Land und die Partnerschaft der KLB mit der Diözese Kaolack kennen lernen wollen. „Ein festes Programm gibt es nicht“, so Diözesanvorsitzender Gerd Schneider, der sich seit vielen Jahren sehr aktiv für die Partnerschaft einsetzt. Besucht werden auf jeden Fall Projekte, die die KLB Würzburg finanziell unterstützt wie z.B. das Zentrum für Kinder mit Handicap in Sokone oder das Kleine Seminar. Mit Bischof Martin Boucar Tine trifft die Gruppe ebenso zusammen wie mit der MARCS und den beiden jungen Leuten, die über das weltwärts-Programm im Senegal sind. Wichtig an der Partnerschaft ist Schneider, dass die KLB Projekte fördert, die helfen, dass junge Leute das Land nicht verlassen wie etwa das Berufsbildungszentrum für junge Landwirt*innen der Caritas. „Partnerschaft auf Augenhöhe“ bedeutet für ihn etwa, dass die Senegalesen selbst über die Verwendung der Spendengelder aus Deutschland entscheiden.

Artenvielfalt auf dem Friedhof

Einen nicht alltäglichen Weg geht die Gemeinde Bergrheinfeld bei der Gestaltung ihres Friedhofs. Bei einer Führung der KLB zum Thema „Artenvielfalt auf Friedhöfen“ waren unter den 27 Teilnehmenden nicht nur Einheimische, sondern auch Interessenten aus Nachbarorten. Sie suchten Anregungen, wie sich neue Bestattungsformen etwa mit Anforderungen durch den Klimawandel kombinieren lassen. Das rund 20 000 Quadratmeter große, parkähnliche Areal in Bergrheinfeld dient nicht nur für Beerdigungen, sondern wird auch als Ort der Begegnung von Menschen und Lebensraum für Pflanzen und Tiere verstanden. So gibt es neben gepflegten Gräbern großzügige Rasenflächen und Abschnitte, die weitgehend der Natur überlassen werden. Bänke laden zum Verweilen oder Gespräch ein und in der Aussegnungshalle finden auch Veranstaltungen statt.



„Quer-Wald-ein“-Exkursion

Der Stiftungswald „Heiligenhölzchen“ zwischen Güntersleben und Thüngersheim ist ein typisch fränkischer Wald wie er früher einmal war. Das heißt, es gibt kaum Nadelholz, dafür Laubbäume und Unterholz. Seit über 30 Jahren kümmert sich der Würzburger Stadtförster Karl-Georg Schön Müller um das 22 Hektar große Waldstück. Dabei geht es ihm und seinem Team nicht nur der Erhalt der Waldstruktur, sondern auch

um die Förderung der biologischen Vielfalt. So konnte die 12-köpfige Gruppe bei der „Quer-Wald-ein“-Exkursion durch den Kirchenwald auch seltene Bäume wie Speierling, Elsbeere und Wildbirne entdecken und erfuhr viel über die Bedeutung des Waldes in Zeiten des Klimawandels. Für ihr Engagement wurde die Kirchenstiftung St. Maternus Güntersleben 2016 mit dem Bayerischen Biodiversitätspreis ausgezeichnet.

Senegal-Begegnungsabend

Der Senegalabend auf dem Hof von Barbara und Eugen Düchs ist mittlerweile zu einer festen Institution in den Sommerferien geworden, zu dem sich diesmal über 40 Interessierte in Gauretersheim einfanden. Besondere Gäste waren Abbé Pierre Dione aus der Partnerdiözese Kaolack sowie die beiden weltwärts-Freiwilligen Lilli Büttner und Philipp Cissé, die jetzt im Senegal sind. Die Gruppe des Trommelhauses

Würzburg sorgte für afrikanische Rhythmen. Die Wahlen zu Beginn dieses Jahres standen im Mittelpunkt der Ausführungen von Abbé Pierre über die aktuelle Lage im Senegal. Ex-Präsident Macky Sall wollte im Frühjahr die Wahlen zum Präsidentenamt verschieben, was zu schweren Unruhen führte. Neuer Präsident ist jetzt Bassirou Diomaye Faye, auf den vor allem junge Leute große Hoffnungen setzen.



Spirituelle Wanderung

Die Herbst-Sonne strahlte vom Himmel, als sich 17 Frauen am Bahnhof in Lohr trafen, um sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Wasser und Wald waren stete Begleiter auf der spirituellen Wanderung, bei der es immer wieder spirituelle Impulse von Angelika Haaf gab, die das vertieften, was die Gruppe in der Natur erlebte: Wasser, Stein, Pfad, Baum oder Brücke. Sie halfen den Frauen, den Alltag für einige Stunden hinter sich zu lassen.

Wanderführerin Renate Wendel von der DJK Würzburg hatte zudem eine imposante Strecke ausgesucht. Zunächst ging es entlang des Buchenbachs nach Mariabuchen. Dort hieß es im Freien die Brotzeit auspacken und das Zusammensein genießen. Weiter ging es zum „Schloßmannblick“, ehe in Sendelbach Endstation mit einem gemütlichen „Schlusshock“ war. Die Wanderung war eine Kooperationsveranstaltung von KLB und DJK.



„Frauen on tour“

„Frauen on tour“ hieß es für 26 Frauen, die sich im Juli mit Wanderführerin Petra Schmid auf eine aussichtsreiche Tour rund um Volkach machten. Durch das verwunschene Bachtal der Volkach wanderten die Frauen an der Lohmühle vorbei und durch Weinberge hinauf zur Ruine Stettenburg. Nicht weit davon genossen sie von der Landsknechtlaube aus den Weitblick, bevor es am Weidachbach zurück nach

Krautheim ging. Neben dem Laufen „gehören spirituelle Impulse und Laufen im Schweigen zu unseren Wanderungen einfach dazu“, erklärt Bildungsreferentin Rita Mergler-Spies. Die Stimmung unter den Frauen war gut, denn viele freuten sich darauf, alte Bekannte zu sehen und auch mit neuen Frauen zusammen zu kommen. „Es war eine tolle Tour und es tut gut, mit Frauen unterwegs zu sein“, so die KLB-Referentin.

Radfahren für Männer

Die 16 Männer, die sich Ende September in Eßleben zu ihrer Radtour in der Region Main-Spessart trafen, ließen sich vom mäßigen Wetter nicht verdrießen. Ganz im Gegenteil. Gut gelaunt radelten sie rund 60 Kilometer nach Arnstein und durch den Bachgrund, um danach durchs Werntal wieder zurück zu strampeln. Am Erlasee gab es eine riesige Photovoltaikanlage zu bestaunen. Sie war einige Jahre sogar die größte Anlage ihrer Art weltweit.

Über Hundsfield und Münster ging die Tour weiter nach Aschfeld, wo es eine Führung durch die dortige Kirchenburg gab. Gut gestärkt ging es nach dem Mittagessen nach Stetten. Die Männer waren begeistert von dem Blick, den man dort auf das Maintal hat. Nach einer Pause am Naturbadesee in Arnstein hieß es nochmals kräftig in die Pedale treten, um wieder zum Ausgangspunkt in Eßleben zurück zu kommen.





Bruder-Klaus-Gebet

Zu Beginn des Bruder-Klaus-Gebets gab es ein Hin und Her vor der Kapelle in Euerfeld: die Mitglieder des KLB-Arbeitskreises „Glaub mal!“ liefen ziellos herum, dann blieben sie wieder stehen, schüttelten den Kopf oder gestikulierten wild. Sie wollten damit verdeutlichen, dass wir in unsicheren Zeiten leben und oft nicht wissen, wo uns der Kopf steht. Eine Hilfe für Halt und Orientierung können Bibeltexte oder Kör-

perübungen sein, zu der die über 30 Gläubigen eingeladen waren. Auch das Meditationsrad von Bruder Klaus ist eine solche Hilfe. Es wurde neu gestaltet und war zunächst unter einem roten Tuch verborgen. Der Rahmen ist nach dem Motiv von Bruder Klaus aus Holz gefertigt. Barbara Düchs hat das Rad dann kunstvoll mit vielen verschiedenfarbigen Glasstücken belegt - ein farbenfrohes, hell leuchtendes Mosaik.

„Zieh ins Land“

Bad Kissingen und Ramsthal waren die Ziele der Exkursion „Zieh ins Land“ im Oktober, in deren Mittelpunkt zwei Häuser standen. „DeinHaus 4.0“ nennt sich eine Musterwohnung in Bad Kissingen, in der man 50 „Wohnassistenzsysteme“ sehen und selbst testen kann. Sie bieten technische Unterstützung, um den Alltag von Pflege- und Hilfebedürftigen zu erleichtern. In Ramsthal wurde das „Haus erLebenskunst“ besucht. Dank der Initiative engagierter Ortsbürger finden in der ehemaligen Schule heute im Jahr etwa 250 Veranstaltungen rund um die Themen Kunst, Wein, Natur und Gesundheit statt. Weiter stand ein Gang über den Weg der Besinnung in Bad Kissingen und eine Runde durch den Weinort Ramsthal mit Blick vom terroir f an.



Studienreise

Die Studienreise im September war für die 46 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder eine runde Sache. Die einwöchige Tour führte in diesem Jahr ins Osnabrücker Land. Höhepunkte waren Besichtigungen der Superlative: die Meyer-Werft in Papenburg, eines der größten Schiffbauunternehmen weltweit, Emsflower, das größte Gartenbauunternehmen Europas, und der Weinhof Brinkmann in Bad Iburg, einer der ersten Weinbaubetriebe in Niedersachsen. Auf 2,5 Hektar baut der Betrieb auch neue Sorten wie „Helios“ oder „Solaris“ an. Daneben gab es auch beschaulichere Ziele wie den Hof Hulsmeier in Emsbüren. Der Besitzer betreibt neben einem Bauernhof-Café und einer Salzgrotte auch eine SwinGolf-Anlage. Beeindruckt war die Gruppe auch vom 750 Jahre alten Stift Börstel oder dem Tuchmachermuseum in Bramsche.

15 Jahre Trauerbegleitung

Seit 15 Jahren gibt es die „Angebote für trauernde Menschen“ im Raum Ochsenfurt. Entstanden ist das Projekt aus persönlicher Betroffenheit. Barbara Düchs und Angelika Haaf fanden in Pastoralreferent Burkard Fleckenstein einen engagierten Partner. Am Anfang stand ein Gottesdienst, der bis heute ein wichtiger Baustein im Programm ist. An drei Orten fanden 2024 Gottesdienste mit Musik, Gebet, Text und Stille statt, die Gelegenheit bieten, zu sich selbst zu finden und der eigenen Trauer Raum zu geben, aber auch zu Gespräch und Begegnung. Inzwischen haben sich die Angebote deutlich ausgeweitet. Neben der Einladung zum persönlichen Gespräch gibt es mehrfach im Jahr ein Trauer-Café, Wanderungen und einen adventlichen Abend. Unterstützt werden die drei Ehren-



amtlichen von Pastoralreferentin Monika Albert vom Pastoralen Raum Ochsenfurt. Bei ihr auch nähere Informationen über Tel.: 09331-8025086, monika.albert@bistum-wuerzburg.de.

Für ein vielfältiges Miteinander!

Immer stärker beunruhigt die KLB das Erstarken rechtsextremistischer Gruppierungen und unsere eigene Hilflosigkeit, wenn wir mit deren Ideologie konfrontiert sind. Daher hat sich das Plenum der Herbsttagung in Würzburg mit den aktuellen Entwicklungen befasst. Dominik Sauerer von der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern hat uns die „Die extreme Rechte - ihre Netzwerke und ihre Ideologie“ erläutert. Es wurde schnell deutlich, dass uns prinzipielles Wissen um Rechtsextremismus, dessen Netzwerke und Ideologie in großen Teilen fehlt. Nicht immer ist es leicht, die Notwendigkeit von Zivilcourage zu erkennen und sich dann durch Wissen auch sprach- bzw. handlungsfähig zu fühlen. Daher werden wir dieses Thema in den nächsten Monaten weiter intensivieren – am 12. Februar 2025 um 19 Uhr online! Nationalistische und rechtsextremistische Parteien widersprechen in ihrer Gesinnung fundamental den Werten der KLB Deutschland.

Nicht nur mit Blick auf die nun bald anstehende Bundestagswahl ist dies von großer Bedeutung. Auch in unserem eigenen Umgang miteinander und mit anderen müssen wir auf unsere Wortwahl, unsere Aktionen und Reaktionen achten!

Bettina Locklair
KLB-Bundesgeschäftsführerin

Landesebene

Unter dem Titel „Wer bestimmt, was uns ernährt?“ fand im Oktober in Niederalteich ein Fachtag zur Ernährungssouveränität statt, bei dem die unterschiedlichen Rollen, von der Produktion über Landwirtschaft, Handel und Politik hin zum Konsumenten sichtbar wurden.

Wolfgang Scharl, ehemaliger Präsident der FIMARC, betonte in seinem Beitrag: „Wir brauchen eine grundlegende öko-soziale Transformation des Ernährungssystems“. Der Fachtag hat wertvolle Impulse für die Weiterarbeit im kirchlichen und gesellschaftspolitischen Bereich geliefert, fernab von gegenseitigen Schuldzuweisungen oder einem Abwälzen der Verantwortung. Auf dem Bild: Rosa Koi-an (2.v.l.), Aktivistin aus Papua Neuguinea, plädiert für eine Kultur der Fürsorge und Verantwortung durch Lebensmittel.





Euerfeld

15 Frauen und Männer ließ die KLB Euerfeld bei ihrem Jubilare-Gottesdienst an der Kapelle hochleben. Am 8. Juli standen Mitglieder, die heuer einen runden Geburtstag oder ein Ehejubiläum begehen, im Mittelpunkt.

Unter dem Motto „Informieren und Probieren“ erfuhr man im Oktober, wie gesunde Ernährung auch zum Schutz unseres Planeten beitragen kann. Zusammen mit dem Arbeitskreis „Soli geht“ fand ein Bildungsabend zum Thema Hülsenfrüchte statt. Nach den Vorträgen gab es viele selbst zubereitete Speisen zum Probieren.

Am 20. Oktober lud die Ortsgruppe zur Jahreshauptversammlung mit Weißwurstfrühstück ein.



Gaurettersheim

Mitte August ist Kräuterbüschelzeit. An Maria Himmelfahrt sind die bunten Büschel nach dem Gottesdienst gegen eine Spende abgegeben worden. Die Spenden kommen, ebenso wie der Erlös aus dem Verkauf der Erntedankbrote Anfang Oktober, den Menschen im Senegal zugute.

Burkard Fleckenstein lud am 20. Oktober zu einer Stadtführung in Aub ein. Sehenswert ist die mittelalterliche Altstadt, mit all den Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen, und sehr interessant die Geschichte, mit der Synagoge, dem Spitalmuseum und dem Spitalhof. Und es gibt noch Einiges mehr zu entdecken in Aub und in unserer näheren Umgebung.



Frankenwinheim

Nach alter Überlieferung werden am Tag vor Mariä Himmelfahrt von fleißigen Helferinnen heilkräftige Kräuter gesammelt und am Festtag in kunstvoll gebundenen Buschen zur Weihe in die Kirche getragen. Diese Tradition führt seit Jahrzehnten die KLB Frankenwinheim fort.

Die Ferienspaßaktion am 10. September stand unter dem Motto „Wir kegeln in Geo“. Mit dem Fahrrad radelten 27 Jungen und Mädchen mit zwei Betreuern von Frankenwinheim nach Gerolzhofen zur Kegelbahn des SKK Gerolzhofen. Nach kurzer Einweisung durften die Kinder zwei Stunden lang nach Herzenslust in verschiedenen Wettkämpfen ihr Können zeigen.



Lesung mit Anke Keil

„Der Tod hinterläßt immer ein Gefühl von vorher und nachher“, sagte die Theologin und Trauerbegleiterin Anke Keil Anfang November in Ochsenfurt. Es sei sehr wichtig, Trauer zu verstehen. „Das hilft, damit zurecht zu kommen“, erklärte die Autorin mehrerer Bücher zum Thema Trauer vor rund 40 Zuhörenden.

„Als Frau Trauer bei uns einzog“ war der Titel der Veranstaltung der KLB Würzburg und der AK Trauerpastoral im Pastoralen Raum Ochsenfurt. Am Ende ihres Vortrags las Anke Keil aus ihrem gleichnamigen Buch. Sie schildert darin Trauer als eine Frau, die nach dem Tod eines geliebten



Menschen ungefragt im Haus einzieht und zunächst sehr viel Raum einnimmt. Am Ende kommt sie nur noch als Gast, der auch wieder geht.

Die Veranstaltung fand anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Angebote für trauernde Menschen im Raum Ochsenfurt statt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Katholische Landvolkbewegung (KLB)
der Diözese Würzburg,
Ottostraße 1, 97070 Würzburg
0931-386-63-721
klb@bistum-wuerzburg.de
www.klb-wuerzburg.de

Redaktion: Walter Sauter

Layout: Sven Jäger

Fotos und Texte: Christine Beuer,
Wolfgang Meyer zu Brickwedde,
Barbara Dücks, Maria Freitag,
Hannelore Grimm, Angelika Haaf,
Alexandra Hofstätter, Melanie
Kemmerer, Otto Kram, Rita
Mergler-Spies, Dieter Niedermeyer,
Walter Sauter, Emma Scharnberg,
Gerd Schneider, Martin Wagner,
Elmar Walter, Elke Wolz-Nagl

Druck: Druckerei Scholz, Dettelbach

Auflage: 500 Stück